

**24.11.2019 – Gründerszene**

## **Scorable will per KI die nächsten Finanzkrisen vorhersagen**

**Porträt.** Das Startup bestimmt mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz das Risiko für Finanzkrisen. Das Ziel: Fondsmanager sollen frühzeitig Signale zum Verkauf von Positionen bekommen.

23. November 2019 | Christoph Damm (/author/christoph-damm)

Wer am Finanzmarkt investieren möchte, trifft seine Entscheidung aufgrund vieler Daten. Welche Nachrichten gibt es über ein Unternehmen? Wie sind die jüngsten Geschäftszahlen ausgefallen? Wie gut ist die Bonität der Firma? Schon für Privatpersonen, die nicht marktbreit mithilfe von Fonds oder ETFs investieren wollen, ist die Auswahl von Aktien mit Arbeit verbunden.

Besonders gilt dieser Umstand für Profi-Investoren wie Fondsgesellschaften oder Vermögensverwaltungen, die hohe Volumen an Kundengeldern verwalten. Allein in Deutschland geht es um Beiträge in Milliardenhöhe, weshalb das Risiko und die Verantwortung der Firmen entsprechend groß ist.

Das Fintech Scorable will auf Basis von Künstlicher Intelligenz (KI) frühzeitig Risiken aufspüren und als Entscheidungshilfe für Profiinvestoren dienen — bevor die Ratingagenturen und der Finanzmarkt bereits reagieren. Unterstützt wird Scorable dabei vom Versicherungskonzern Talanx mit seiner Tochtergesellschaft Ampega Asset Management als Investor und von der Unternehmensberatung Deloitte.

### **Nächste Finanzkrise frühzeitig erkennen, damit Portfoliomanager handeln können**

„Unser Ziel ist es, früher ein Signal aufzuspüren als der Markt, damit Vermögensverwalter noch früher das Risiko in ihren Depots herunterfahren und so das Geld ihrer Kunden schützen können — beziehungsweise zukaufen können, bevor der Markt anzieht“, sagt Oliver Kroll, Produktchef und Mitgründer von Scorable, zu Business Insider. In der Praxis funktioniert die Anwendung von Scorable als Web-Applikation.

Kunden erhalten einen Login und können auf ein vorgegebenes Universum von Anleihen zugreifen oder dieses auch auf ihre eigenen Bedürfnisse anpassen. Zu den ausgewählten Papieren ermittelt die Anwendung einen Score, der eine Risikobewertung für das entsprechende Wertpapier ausweist. Dafür werden sowohl quantitative Informationen wie Unternehmenskennzahlen, als auch qualitative Faktoren wie Konzernnachrichten ausgewertet, erklärt Kroll.

Portfoliomanager sollen nicht nur einen Hinweis darauf erhalten, dass in einem Bereich das Risiko oder die Chance besonders groß ist, sondern auch, aufgrund welcher Kennziffer diese Bewertung erfolgt.

## 24.11.2019 – Gründerszene

### Finanzkrise 2008 wäre vorhersehbar gewesen

Wichtig sind frühzeitige Warnungen vor Krisen spätestens seit dem Crash nach der Finanzkrise im Jahr 2008, in dem der deutsche Leitindex Dax mehr als 40 Prozent verloren hatte. „Wenn sich ein oder mehrere Sektoren stark verschlechtern und daraus eine Systemkrise wie bei der Finanzkrise 2008 entsteht, kann unser Modell die Portfoliomanager frühzeitig darauf hinweisen, damit sie genügend Vorlauf haben, um ihre Depots entsprechend anzupassen“, sagt Kroll.

Die Idee zur Gründung erfolgte im Dialog mit Investor Ampega Asset Management. „Wir haben uns mit Ampega beraten, wie ein Asset Manager frühzeitig auf Risiken hingewiesen werden könnte und entwickelten daraus die Idee für Scorable“, sagt Mitgründer Philippe Padrock. „Schnell war klar, dass wir keine reine Lösung für Ampega, sondern eine eigene unabhängige Firma, die mehreren Vermögensverwaltern helfen kann, entwickeln wollen.“

Bislang konzentriert sich Scorable dabei rein auf den Anleihemarkt. Er sei zwar für Privatinvestoren häufig schwer greifbar und verständlich. „Unternehmensanleihen sind für Profi-Investoren aber ein Kernmarkt geworden, was sowohl am Niedrigzinsumfeld als auch an den regulatorischen Anforderungen liegt“, erklärt Kroll. „Es ist aber möglich, dass wir künftig auch Aktien oder weitere Papiere analysieren“, sagt Oliver Kroll.

### KI in der Finanzbranche: „Es fehlen konkrete Anwendungsmöglichkeiten“

Kroll selbst war jahrelang als Portfoliomanager bei Talanx aktiv und kennt daher den Wert von frühzeitigen Risiko-Hinweisen. „Ich hätte mir zu meiner Zeit als Portfoliomanager ein Tool wie Scorable gewünscht, allein schon, weil sich dadurch die Performance verbessert. Zudem ist es nahezu unmöglich alle Daten von vielen Firmen ständig zu überprüfen“, sagt er.

Seit 2016 lief die Analyse von Scorable bereits und mehrfach habe es rechtzeitig angeschlagen, um Fondsmanager über bevorstehende Krisen in manchen Bereichen zu warnen. Seit zwei Monaten ist das Fintech jetzt auch offiziell am Markt und muss sich dort beweisen.

Gelingt der Weg, könnte das digitale Hilfsmittel auf KI-Basis eine Unterstützung für Asset Manager werden. „Künstliche Intelligenz ist bereits seit längerer Zeit ein wichtiges Thema am Finanzmarkt, allerdings entwickeln sich erst seit kurzem auf breiter Front die konkreten Anwendungsmöglichkeiten“, sagt Padrock. Das gelte insbesondere im Bereich Fixed Income, also bei den fest verzinsten Wertpapieren.